

2 entgangen, auf die F. J. Worstbrock, Zu Galfrids Summa de arte dictandi, DA 23 (1967) 549—552, hinweist. Die Summa ist nach den in ihren Briefmustern enthaltenen Eigennamen um 1188 entstanden, doch wer sie verfaßt hat, bleibt weiterhin ungeklärt. Gaufridus stammte jedenfalls nicht aus Bologna, sondern hielt sich nur studienhalber dort auf; die bereits von M. Fattorini 1888 vorgenommene Gleichsetzung mit Galfredus de Vino Salvo (Geoffroi de Vinsauf) hat Worstbrock mit neuen Argumenten wahrscheinlich gemacht.

H. M. S.

Giuseppe Vecchi, Le Arenghe di Guido Faba e l'eloquenza d'arte, civile e politica duecentesca, Quadrivium 4 (1960) 61—90. — Dieser Aufsatz wird erst jetzt angezeigt, da das betreffende Heft der Zs. wieder mit großer Verspätung in unsern Besitz gelangte (vgl. DA 22, 299). — Guido Faba, Lehrer der Ars dictandi in Bologna, schrieb um 1240 eine „Arenghe“ betitelte Sammlung von — in der erweiterten Redaktion — 102 Mustern für kurze Ansprachen politischen, juristischen, aber auch privat-familiären Inhalts. Der Vf. würdigt dieses kleine Werk, das vorwiegend den Bedürfnissen des kommunalen Lebens diene, nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten, veröffentlicht aber leider nur die Stücke Nr. 1 und 2, während er von den übrigen die Initien angibt.

H. M. S.

Peter Herde, Ein Formelbuch Gerhards von Parma mit Urkunden des Auditor litterarum contradictarum aus dem Jahre 1277, AfD 13 (1967) 225—312. — Gerhard, bereits unter Innocenz IV. Auditor, 1278 von Nikolaus III. zum Kardinal erhoben, stellte das Formelbuch in der zweiten Hälfte des Jahres 1277, wahrscheinlich in Viterbo, zusammen. Es enthält 61 Muster für Urkunden, die der *auditor litterarum contradictarum* ausstellte und siegelte. Der diplomatisch-kanonistischen Analyse folgt die Edition der Formular-Sammlung, durch die man einen Überblick über die Tätigkeit und die Kompetenzen des Auditor in der zweiten Hälfte des 13. Jh. gewinnt.

A. G.

Zelina Zafarana, Sul „conventus“ del clero romano nel maggio 1082, Studi medievali, serie terza 7 (1966) 399—403, ist eine neue, mit Hilfe des Vat. lat. 586 wesentlich verbesserte Edition des zuletzt bei Mansi, Collectio 20 (1775) 577 abgedruckten Berichtes über eine Zusammenkunft des stadtrömischen Klerus im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen Heinrich IV. und Wibert.

H. M. S.

Annales Rodenses. Facsimile-uitgave van transcriptie, tekstkritische noten en een inleiding voorzien door P. C. Boeren en G. W. A. Panhuysen, Assen 1968, Van Gorcum & Comp. N. V. - Dr. H. J. Prakke & H. M. G. Prakke, 112 S. — Die erste Edition nach der Original-Handschrift (seit 1949 im Rijksarchief Maastricht) der Annalen (1104—1157) des Augustiner-Chorherrenstifts Rolduc besorgten Pertz und Wattenbach (MG SS 16, 688—723). Seitdem sind über hundert Jahre vergangen, doch muß man leider feststellen, daß diese neue Transskription die alte Ausgabe nicht ersetzt, vielmehr eine Reihe mitunter störender Fehler enthält. So muß es heißen: (S. 26 (fol. 2): *prolixius* (nicht *prolixiis*) *insistebat orationibus*; S. 46 (fol. 7r): *Beccheberch* (nicht *-berg*); S. 50 (fol. 8r): *frethenas* (nicht *frethenas*); S. 60 (fol. 10v): *sunt ibidem* (nicht *ibidem sunt*); S. 60 (fol. 10v): *eum* (nicht *cum*) *investire*; S. 64 (fol. 11v): *mansum inferius* (nicht *inferioris*) *contiguum*; S. 64 (fol. 11v): *soror Bertradis* (nicht *Berthrads*); S. 68 (fol. 12v): *Wormatiensi* (nicht *-ensi*); S. 72 (fol. 13v): *sanctuarium* (nicht *sacrarium*); S. 74 (fol. 14v): *opus fit* (nicht *sit*) *perfectum*;